

„Ich bin bereit“

Hans-Joachim Ossé

Beiträge zur Pfarrgeschichte

in: „Blickwinkel“ 2/2008

Zur Einführung in die Weiheliturgie anlässlich der Diakonenweihe hatte der Spiritual des Erzbischöflichen Priesterseminars, Peter Nüsser, auf die geschichtsträchtige Stunde für das Erzbistum Köln hingewiesen. Von den neun Weihekandidaten kamen erstmalig vier Kandidaten aus dem Erzbischöflichen Missionarischen Priesterseminar ‚Redemptoris Mater Köln‘, unter ihnen auch der für drei Jahre bei uns in der Seelsorge wirkende Miklos Nuszer.

Die Seminare ‚Redemptoris Mater‘ – entstanden aus der Erfahrung des Neokatechumenalen Weges – sind eine Frucht der Erneuerung der Kirche, die das Zweite Vatikanische Konzil in Gang gesetzt hat. Sie werden durch den Papst als ein Mittel der Neuevangelisierung unterstützt. Weltweit existieren über 50 Priesterseminare dieser Art auf allen fünf Kontinenten. In Europa u.a. in Berlin, Wien, Madrid, Rom, Warschau und London.

Das Priesterseminar ‚Redemptoris Mater Köln‘ ist seit 2001 im ehemaligen Kloster "Maria Hilf" der Benediktinerinnen der ewigen Anbetung in Bonn-Endenich beheimatet, das wegen Nachwuchsmangel aufgelöst wurde. Gemäß dem Wunsch des Kölner Erzbischofs werden dort junge Menschen, die eine Berufung zum missionarischen Priestertum empfunden haben, aufgenommen. Die Seminaristen der Seminare ‚Redemptoris Mater‘ kommen aus neokatechumenalen Gemeinschaften der ganzen Welt, und die Zahl der Seminaristen wächst von Jahr zu Jahr. Priester, die aus dem Priesterseminar ‚Redemptoris Mater Köln‘ hervorgehen, werden Priester des Erzbistums Köln, erklären aber auch ihre Bereitschaft, nicht nur in der Diözese zu bleiben, sondern auch in alle Teile der Welt zu gehen, wo auch immer die (Neu-) Evangelisierung notwendig ist.

Auf diesem Weg hat auch Miklos Nuszer zu uns nach Oberbarmen gefunden. Er stammt aus Satu Mare, Rumänien, und kam über die Gemeinschaft des Neokatechumenalen Weges in der dortigen Dompfarrei Christi Himmelfahrt nach Bonn in das Priesterseminar ‚Redemptoris Mater Köln‘. So waren auch seine Familie und der Ortspfarrer aus Rumänien angereist und mit ihnen viele aus unserem Seelsorgebereich, um in dem festlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Antonius Düsseldorf-Oberkassel mit den Weihekandidaten die Kraft Gottes und seinen Heiligen Geist zu erbitten. Alle, die gekommen waren, wurden Zeugen, als die Weihekandidaten ihre Hände in die des Bischofs legten und ihre Bereitschaft erklärten, sich dem Bischof in all den Aufgaben und Verpflichtungen, die mit dem Diakonat verbunden sind, zur Verfügung zu stellen: „Ich bin bereit!“ Weihbischof Heiner Koch legte jedem der Weihekandidaten die Hände auf; eine Geste, die das Erfülltwerden mit dem Geist Gottes eindrucksvoll zum Ausdruck bringt. Weil das Zeichen für

sich selbst spricht und der Mensch das Geheimnis des sakramentalen Wirkens Gottes nie ganz begreifen kann, geschieht es in der Stille, im Schweigen vor der Größe Gottes. Handauflegung und Weihegebet sind der Mittelpunkt der feierlichen Weiheliturgie. Bei der anschließenden Begegnung konnte Miklos Nuszer viele Hände schütteln. Alle wünschten ihm Gottes Segen in seinem Diakonatsjahr im Seelsorgebereich. Die neuen Diakone werden am Herz-Jesu-Fest 2009 im Kölner Dom die Priesterweihe empfangen.

Hans-Joachim Ossé